

Selten günstige Offerte!

Nach beendeter Oster-Saison kommen diese Woche zum Verkauf:
Ein Posten: einzelner Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge
Ein Posten: einzelner Stoff-Hosen in allen Größen

garantiert fehlerfreie Waren

Beachten
 Sie bitte meine
 Schau-
 fenster!

(nur Artikel, von denen kein Sortiment mehr am Lager ist).

Herren-Anzüge von 12.⁵⁰ Mk. an
Burschen-Anzüge von 8.⁰⁰ „ an
Knaben-Anzüge von 2.⁵⁰ „ an

Beachten
 Sie bitte meine
 Schau-
 fenster!

Kostümstücke
 in denkbar größter Auswahl.

Damen-Konfektion Tägliche Eingänge nur streng mod. diesjähriger Neuheiten vom billigsten bis zu den elegantesten Genres.

Einzelne Modelle verkaufe
 am Platze nur einmal.

Postplatz 1.

A. J. Kalitzki Nachf.

Abt.: Konfektion.

Postplatz 1.

Im neu eröffneten
Geschäftslokal
 Postplatz No. 1
 Alte Post

Mähr-Kakao
 garantiert rein, leicht löslich,
 1/4 Pfd. 25, 30, 35, 40 bis 60 Pfg.

Kafer-Kakao
 mit Zucker
 äußerst nahrhaft u. wohl-schmeckend,
 1/4 Pfd. 23 Pfg.

Daville-Block-Schokolade
 rein Kakao und Zucker,
 1 Pfund-Block 70 Pfg.

Crema-Block-Schokolade
 mit verschiedener Füllung,
 1/4 Pfd. 13 Pfg.

Pralinés
 mit ff. verschiedener Füllung,
 1/4 Pfd. von 20 Pfg. an

Perl-Kaffee
 Spezialität
 kräftig in Geschmack u. Aroma,
 1/2 Pfd. 50 Pfg.

Familien-Kaffee
 hochfeine Spezial-Mischung,
 1/2 Pfd. 60 Pfg.
 Ferner Fabrikate von
 Gata Peter, Gailer, Sarotti,
 Scharf u.

Gerling & Rockstroh
 150 Geschäfte in Deutschland.
 Fabrik Dresden-A.
 Neu eröffnet!

Jed. richte
jeden Sonnabend
 eine Sendung zu reinigender
 und färbender Artikel an die
 Thür. Kunstfärb. Königssee
 Chemische Wäscherei,
 und bitte um rechtzeitige Aufträge.
C. G. Seidel.

Zwei junge
 fleißige **Gartenarbeiter**
 sucht **Bernh. Fröhche.**

Für London

sucht tüchtiger, erfahrener u. bestempfohlener Agent Sticker-Firma zu vertreten. Gest. Offerten befördert die Expedition dieses Blattes sub A. B.

Sichere Existenz!

Durch Errichtung einer Niederlage am hiesigen Platze beabsichtigen wir den

Allein-Verkauf

unserer anerkannt bewährten **Schuhwaren** unter vorteilhaftesten Bedingungen zu vergeben.

Gutsituierte, ernste Reflektanten, welche ein Interesse daran haben, sich die alleinige Bezugsquelle für eigene **Rechnung** zu sichern, erhalten nähere Auskunft.

Das komplette Warenlager zur Etablierung ist sofort erhältlich.

Schuhwarenfabrik

MAX TACK

Strausberg.

Vertretung für Deutschland.

Spitzen-Reisender, mit prima Kundschaft Spitzen-, Posamenten-Geschäfte und große Warenhäuser, sucht provisionsweise Vertretung eines

erstklassigen Eibenstocker Nouveauté-Hauses.

Gest. Offerten unter **M. E. 9909** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

WARMBAD
 Eisenb.-Stat. Flossplatz-Warmbad, Salznöben, 9. Mai.
 Fernsprecher: Amt Wolkstein Nr. 5.
 Radioaktive 29° warme Quelle gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden usw. - Mineralwasserbäder elektrische und Lichtbäder, Massage, Heilgymnastik. Gegen 200 Zimmer. Angenehmer Landesaufenthalt in reinster Gegend, bei 48 m u. O. Gute preiswerte Verpflegung. Lawn-Tennisplatz. Konzerte u. Rennbahn. Schreib- u. Lesezimmer. - Prospekte gratis durch den Badearzt Herrn Dr. med. Walter Glass sowie durch die Badedirektion in Warmbad bei Wolkstein.

Achtung!

Zum Prüfen der **Blitzableiter** empfiehlt sich Unterzeichneter mit dem nur staatlich zulässigen Prüfungsapparat mit der eingebauten Beathonischen Meßbrücke zu billigen Preisen.

B. F. Kreyszig,

Eibenstock, Theaterstr. 14.

Druck und Verlag von Emil Hannebohn in Eibenstock.

Globus Putzextrakt
 ist der **beste** der **sparsamste** und **deshalb billigste** der Welt.
 Metall-Putz

Oberstube

nebst Zubehör sofort zu vermieten
 vord. Reimerstraße 21.

Für Schnittwaren-Händler

offieren wir als ganz besonders billig in Postpaketen

Waschstoff-Blusen-Reste

und zwar:

Serie I
20 Stück Reste
 sortiert, 2 1/2 Meter lang,
 Rest 75 Pfg.

Serie II
20 Stück Reste
 Pa. Qualität, 2 1/2 Meter lang,
 Rest 100 Pfg.

Serie III
15 Stück Wollmusseline-Reste
 2 1/2 Meter lang,
 Rest 125 Pfg.

Serie IV.
10 Stück Wollmusseline-Reste
 2 1/2 Meter lang,
 Rest 190 Pfg.

22 1/2 Mtr. (für 10 Bettücher) **schweren Bettuchnessel**
 roh, 150 cm breit,
 nur 11.25 Mk.

Versand gegen Nachnahme.

Schurig & Lachmund,
 Zwickau.

Geldverleihen Institut sucht an allen Orten tüchtige **Vertreter.** Offerten unter **V. Z. 2051** Hauptpostlageramt Zwickau erbeten.

Ein harter Kohlenwagen
 70-80 Ztr. Tragkraft, noch ziemlich neu, weil überzählig, zu verkaufen **Brühl 12.**

Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein edste **Stedenpferd-Lilienmilchseife** v. Bergmann & Co., Badreutal a. St. 50 Pfg. bei: Apotheker Wiss, sowie H. Lohmann, Drog.

Wer an Hautausschlägen, Flechten, Beinschäden und offenen Wunden leidet, dem teile ich unentgeltlich mit, wie ich von diesen Leiden befreit wurde. **J. Meyer, Ottendorf-Ostrilla.**

Ziehung vom 11.-15. Mai 1909.

15. Geld-Lotterie

zur des **Völkerschlacht-Denkmal**

15222 Geldgewinne: Mark

258500

Höchster Gewinn im glücklichsten Fall:

100000

Prämie und Hauptgewinn:

75000

25000

10000

Lose à 3M Porto u. Liste 50 Pfg., empfangen nach gegen Nachn.

Deutscher Patriotenbund

Leipzig, Blücherstr. 11

Garçon-Logis

vermiete mit und ohne Pension. Auch empfehle ich meinen kräftigen **Mittagstisch.**

Emil Weisfog.

Flechten.

ekzematöse und trockene Schuppenflechte ekzemat. Ekzema. Hautausschläge, aller Art

offene Füße

Schwielen, Beinschwüre, Adhärenze, bläse Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte

gehört zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

RINO-SALBE
 frei von Gift u. Säure. Dose Mark 1.15 u. 2.25. Dankeschreiben gehen glücklich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grünrot u. Firma Schurbert & Co., Weinbühlstr. Dresden. Rückfragen weisen man zurück. Waack, Neptunstr. 15, Walrat 20, Benzoe-Str. 10, Voss, Turm, Kampffeld, Puschke 15, Engel 15, Chryser 15.

Zu haben in den Apotheken.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.
Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insektionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. In amtlichen Zeilen die gespaltene Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Verusprediger Nr. 210.

Nr. 50.

56. Jahrgang.
Donnerstag, den 29. April

1909.

Arbeiterzählung betr.

Die Zählung der Fabrikarbeiter hat in diesem Jahre am 1. Mai

zu erfolgen.
Alle Gewerbetreibenden und Unternehmer hier, denen Zählungsformulare zugestellt worden sind, werden aufgefordert, die Formulare bis zum

5. Mai dieses Jahres

vorschriftsmäßig ausgefüllt und reinlich an Katschelle — Polizeiregistratur — wieder abzugeben.
Bei Ausfüllung der Zählbogen ist folgendes genau zu beachten:

Auf jedem Zählbogen ist hinter dem Orte die Straßenbezeichnung und die Hausnummer der Betriebsstätte anzugeben. Sämtliche Vornamen des Unternehmers sind mit aufzuführen und der Rufname ist zu unterstreichen. Die Verwendung guter Firmenstempel ist erwünscht. Für zwei und mehr verschiedene Gewerbszweige, die auf ein und demselben Grundstück vereinigt sind und die ein und derselben Firma gehören, ist nur ein Zählbogen auszufüllen, dagegen sind Betriebe, die durch Grundstücke getrennt von einander liegen, aber ein und derselben Firma gehören, bei der Zählung auch getrennt aufzunehmen.

Als „Jahr der Begründung des Betriebs“ ist das der Betriebsöffnung durch den Errichter (nicht etwaigen Nachbesitzer) der Anlage an dem Betriebsorte anzugeben.

Stadttrat Eibenstock, den 15. April 1909.

Hesse.

2.

Vortrag über den Giroverkehr des Giroverbandes sächsischer Gemeinden.

Donnerstag, den 29. April 1909, abends 9 Uhr

wird der Vorsitzende des Giroverbandes sächsischer Gemeinden, Herr Bürgermeister Dr. Eberle-Kossen

im Saale des „Deutschen Hauses“ hier

einen Vortrag über den Zweck des Verbandes und die bisherige Entwicklung des Gemeindegiroverkehrs halten.

Hierzu laden wir die geehrten Behörden, alle Handels- und Gewerbetreibenden, sowie die gesamte Bürgerschaft ein und geben der Öffnung auf zahlreichen Besuch des Vortragsabends Ausdruck.

Stadttrat Eibenstock, den 22. April 1909.

Hesse.

2.

25 Jahre deutsche Kolonien.

Ein Vierteljahrhundert ist verflossen, seit Deutschland Kolonialmacht geworden ist. Die bedeutungsvolle Wandlung wurde am 24. April 1884 eingeleitet mit der bekannten Note, die Fürst Bismarck an den damaligen deutschen Konsul in Kapstadt über den Erwerb von Lüderitz-Band richtete. Dieselbe lautete folgendermaßen: „Nach Mitteilungen des Herrn Lüderitz zweifeln die Kolonialbehörden der Kapkolonie, ob seine Erwerbungen nördlich vom Ingraftrom auf deutschen Schutz Anspruch haben. Sie wollen amtlich erklären, daß er und seine Niederlassungen unter dem Schutz des Reiches stehen.“ Es folgten alsdann während der Jahre 1885 und 1886 weitere Erwerbungen in Afrika und der Südsee. In den letzten Jahren des 19. Jahrhunderts aber gefolgt sich noch Kiautschou, ein Teil der Samoa-Inseln und die Karolinen hinzu.

An Versuchen zur Erwerbung kolonialen Besitzes hat es in einigen Teilen Deutschlands auch früher nicht gefehlt. Einzelne deutsche Fürsten, insbesondere der große Kurfürst, erkannten bereits vor Jahrhunderten die Notwendigkeit und Wichtigkeit einer planvollen Kolonialpolitik. Zu nachhaltigen Erfolgen aber fehlte die Vorbedingung einer wirtschaftlichen und politischen Rationalkraft. Erst als sich politisch in der Begründung des Deutschen Reiches erfüllte, was wirtschaftlich in der Begründung des Zollvereins angebahnt war, konnten die Hoffnungen der Vaterlandsfreunde auch in dieser Hinsicht ihrer Erfüllung entgegenreisen.

Die Notwendigkeit kolonialen Besitzes macht sich auch immer dringender geltend; es ist heute wirklich, wie Treitschke sagte, eine Lebensfrage für eine große Nation, kolonialen Drang zu haben. Nur durch Kolonisation vermag ein Naturvolk den Gefahren der Ueberbevölkerung in der rechten Weise vorzubeugen. Sind keine Kolonien vorhanden, so gehen die überschüssigen Kräfte dem Mutterlande verloren, sie werden „Kulturdünger“ für fremde Nationen. In den Kolonien dagegen, die mit dem Mutterlande in rechtlichem und tatsächlichem Zusammenhange verbleiben, kommt die Arbeit des dorthin ausgewanderten Teils der Bevölkerung der nationalen Gesamtheit zugute.

Doch ist dies keineswegs der einzige Nutzen kolonialen Besitzes. Kolonien erweitern das Produktionsgebiet eines Landes und stellen die Volksernährung auf eine breitere und festere Grundlage. Sie sichern einer Nation ständige Zufuhr- und Absatzgebiete, gewähren ihrem Handel wie ihrer Kriegsslotte Stütz-

punkte, verstärken die Wehrkraft und erzeugen in ideeller Hinsicht einen Geist hoffnungsvollen Aufschwunges und rüstigen Vorwärtstrebens. Ohne koloniale Besitzungen stoßt dagegen das wirtschaftliche Leben, und gefährliche Krisen ziehen über kurz oder lang herauf. Treffend sagt wiederum Treitschke: „Kolonisation ist für die Zukunft der Welt ein Faktor von ungeheurer Bedeutung geworden. Von ihr wird es abhängen, in welchem Maße ein jedes Volk an der Beherrschung der Welt durch die weiße Rasse teilnehmen wird. Es ist sehr gut denkbar, daß einmal ein Land, das keine Kolonien hat, gar nicht mehr zu den europäischen Großmächten zählen wird, so mächtig es sein mag. Darum dürfen wir Deutschen nicht in jenen Zustand der Erstarrung kommen, der die Folge einer rein festländischen Politik ist.“

Diejenigen Völker, die in kolonialisatorischer Arbeit sich auszeichneten vor anderen, sind die leitenden und führenden geworden. Man behauptet nicht zuviel, wenn man sagt, daß die Bedeutung des einzelnen Volkes für den Gang der Weltgeschichte sich in erster Linie abmisst nach seinen Leistungen auf dem Gebiete der Kolonisation; jedenfalls ist dies die Ära, in der um Macht und Dauer gerungen wird. Nur wer hier besteht, kann einen Platz behaupten im Leben der Völker; wer unterliegt, muß zufrieden sein, wenn er würdig besunden wird, in der Schattkammer der Geschichte, deren Kostbarkeiten dem im Leben Stehenden zur Anfeuerung und Erbauung dienen, eine Stelle zu erhalten. Mit der Kolonisation und durch sie vollzieht sich eine Auswahl unter den Völkern. Nur die besten bleiben auf dem Plan.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Erneute Gerüchte von einer Begegnung des deutschen Kaisers mit dem französischen Präsidenten Fallières sind natürlich ebenso unbegründet, wie die früheren, auch steht eine mehrtägige Anwesenheit des Kaiserpaars auf der britischen Mittelmeerinsel Malta noch nicht fest. Sicher sind nur kurze Begrüßungen auf der Heimreise mit dem König von Italien und dem Kaiser von Oesterreich. — Der deutsche Kronprinz ist Dienstag von seiner Bukarest-Wiener Reise nach Potsdam heimgekehrt und von seiner Gemahlin empfangen worden.

— Der Rücktritt des deutschen Botschafters in Rom wird nunmehr offiziell bekannt gegeben. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Botschafter in Rom

Graf Monts ist unter Verleihung des Großkreuzes zum Roten Adlerorden mit Eichenlaub seinem Antrag gemäß in den Ruhestand versetzt worden.

— In der Reichsfinanzreform will und will es zwischen den Blockparteien nicht Frieden werden. Die „Röln. Ztg.“ glaubt sogar Anzeichen dafür zu erblicken, daß die Konservativen im Verein mit dem Zentrum, den Polen und den Antifemiten, entschlossen sind, den Block zu sprengen. Das Blatt gründet seine Vermutung namentlich auf die Tatsache, daß die genannten Parteien die Forderung durchsetzen, die Reichswert-Zuwachs-Steuer jetzt zur Beratung in der Kommission zu stellen, obwohl die erste Lesung der Besitzsteuer-Vorlage bereits beendet ist. — In diesem Zusammenhange gewinnt auch die Erörterung Bedeutung, welche die konservative Reichstagsfraktion am vergangenen Dienstag unter Zustimmung des Reichschatzsekretärs Sydow mit den Vorsitzenden der übrigen bürgerlichen Reichstagsfraktionen über die Wertzuwachs-Steuer abhielt. Andererseits muß auch im Auge behalten werden, daß auch unter den konservativen Reichstagsabgeordneten ein nicht unerheblicher Teil für die Erbanfall-Steuer gewonnen ist.

— Petitionen. Im Reichstag ist das 19. Verzeichnis der beim Reichstag eingegangenen Petitionen zur Ausgabe gelangt. Ein großer Teil dieser Petitionen wendet sich gegen den Entwurf einer Fernsprechgebührenordnung, um deren Ablehnung gebeten wird. Zahlreich sind natürlich wiederum die Petitionen zu den Gesetzentwürfen, betreffend die Finanzreform. Daneben laufen Petitionen betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung und Sicherung der Bauforderungen, sowie eine Reihe von Petitionen, die um den Erlaß von Strafbestimmungen gegen das Bestechungsunwesen bitten.

— Aufstieg des Militärluftschiffs 2. Vom Tegeler Schießplatz aus ist das neuerbaute Militärluftschiff Groß 2 am Montag um 10¹/₂ Uhr aufgestiegen. Die Führung hatten Major Sperling und Oberingenieur Basenach. Der Wind war schwach. Um 1¹/₂ Uhr ist das Luftschiff glatt gelandet. Es manövrierte in einer Höhe von 150 bis 250 Metern über dem Tegeler Schießplatz.

— Ablösung für Ostasien. Mit dem Dampfer „Oldenburg“ des Norddeutschen Lloyd ist Sonnabend gegen 4 Uhr von Bremerhaven der Ablösungstransport für das ostasiatische Kreuzergeschwader in Stärke von 69 Offizieren, 660 Unteroffizieren und Mannschaft-

Einkommen- und Ergänzungssteuer betr.

Die Austragung der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuerzettel wird am 30. April d. J. beendet. Diejenigen Beitragspflichtigen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen, einen Steuerzettel aber nicht erhalten haben, werden daher in Gemäßheit der Bestimmungen in § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 hiermit aufgefordert, sich wegen Mitteilung des Einschätzungsergebnisses bei der hiesigen Stadtfeuernahme zu melden. Die in § 49 bez. 32 der genannten Gesetze geordnete Reklamationsfrist von 3 Wochen ist in solchen Fällen vom Erlaß gegenwärtiger Bekanntmachung ab zu rechnen.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß der erste Einkommen- und Ergänzungssteuertermin am 30. April d. J. fällig ist und daß nach Ablauf der zur Zahlung nachgelassenen dreiwöchigen Frist gegen etwaige Restanten das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden wird.

Stadttrat Eibenstock, am 28. April 1909.

Hesse.

2g.

5. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums

Freitag, den 30. April 1909, abends 8 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses.

Eibenstock, den 27. April 1909.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

G. Diersch.

Tagesordnung:

- 1) Beschlußfassung über den Entwurf des 5. Nachtrages zur Sparlastenordnung.
- 2) Abänderungen am Entwurfe der neuen Besitzwechselabgabenordnung.
- 3) Ergänzungen des 3. Nachtrages zum Ortsstatute.
- 4) Verteilung des Sparlastenreingewinnes vom Jahre 1908.
- 5) Kenntnisnahme in Sachen, die Rassenbotengeschäfte für Gas- u. Wasserwerk betr.
- 6) Rechnungsposten, Bergmannsfigur betreffend.
- 7) Anschaffung einer Löschuhr für die Beleuchtungseinrichtung an der Rathaussturmuhr.
- 8) Beschlußfassung wegen Richtigsprechung städtischer Rechnungen.

Geheime Sitzung.

In Eibenstock: Druckerei Emil Tittel.

ten, sowie ein Detachement von 80 Mann für Tjingtau in See gegangen. Der von Wilhelmshaven eingetroffene Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral von Fischel, richtete kurz vor der Abfahrt einige Abschiedsworte an die Offiziere und Mannschaften.

Ueber die Aussichten des amerikanischen Geschäfts für die nächste Zukunft hat sich Herr Jakob Schiff, einer der Inhaber des großen amerikanischen Wollhauses Ruhs, Voeb u. Co., der sich zurzeit in Wiesbaden befindet, im Gespräch wie folgt geäußert: „Sobald die Tarifrevision definitiv geregelt ist, wird Amerika in eine Periode beispielloser Prosperität eintreten. Jedermann benutzt die Revision des Tarifs, aber das Publikum interessiert sich weniger für die Einzelheiten, sondern wünscht nur sobald wie möglich die Tarifrevision als Ganzes durchgeführt. Ich bin überzeugt, daß, sowie dies geschehen ist, das Land auf eine Ära von glänzenden Zeiten blicken können wird. Die Bedingungen dafür sind nach allen Richtungen hin gesichert. Europa wird diese Nachricht besonders gern hören, denn die Depressionsperiode, die Amerika gerade überwinden hat, hat auf die europäische Finanz- und Industrie einen Einfluß gehabt, der bisher ohne jeden Vorgang dastehet. Wie ich höre, glaubt man allgemein, daß die guten Zeiten in Europa zurückkehren werden, sowie in Amerika günstigere Bedingungen eingetreten sind.“ — Wenn Herr Schiff die Entwicklung der Dinge nur nicht in zu rosigem Lichte sieht!

— Verminderung der farbigen Soldaten in Kamerun. Dem Vernehmen nach wird in Zukunft auf Anordnung des Kommandeurs der Schutztruppe in Kamerun eine Verminderung der farbigen Soldaten in Kamerun eintreten. Bei der kameruner Schutztruppe, die sich bekanntlich aus angeworbenen Soldaten zusammensetzt, hat sich durch die bisher gebräuchliche Art der Anwerbung in sofern ein Uebelstand herausgestellt, als die farbigen Schutztruppener im Verhältnis zu den Ausländern sich sehr stark vermehrt haben. Dadurch ist bei einer eventuellen Aufstandgefahr eine Befürchtung für die Sicherheit der Kolonie nicht von der Hand zu weisen. Augenblicklich ist das Verhältnis der ausländischen zu den inländischen (farbigen) Schutztruppener so, daß auf je 2 Farbige 1 Weißer kommt. Es werden darum von jetzt an die Anwerbungen der Schutztruppener nach dem Prinzip vorgenommen werden, daß die in Kamerun angeworbenen farbigen Soldaten die Hälfte der Gesamtstärke der dort befindlichen Schutztruppe bilden sollen. Dadurch ist die Sicherheit der Kolonie gewährleistet. Im Falle eines Aufstandes würde dadurch die weiße Truppe den farbigen Soldaten an Zahl gewachsen sein, d. h. ihnen an Schlagkraft weit überlegen sein.

— Wie es in der Diamantenstadt Lüderitzort in Deutsch-Südwest-Afrika jetzt aussieht, schildert die „Tgl. Adsch.“ nach den Worten eines Engländers: „Es herrscht große Wohnungsnot, aber man findet alle Sorten von Menschen. Die Deutschen selbst sind anständige Kerls. Die Gasthäuser sind gepfropft voll; vom frühesten Morgen bis in die späte Nacht hinein wird Bier getrunken und ein Geschäft nach dem andern gemacht. Es ist zwar verboten, Rohdiamanten zu halten, wenn man kein Bergbauerecht besitzt, aber in Lüderitzort gibt es kaum eine Zigarretten-Dose, die nicht voller Diamanten wäre. Niemand spiest hier den Angeber. Froh kann man sein, wenn man auf den fahlen Boden schlafen kann. Alles ist voll und teuer.“

— Ruhe in Samoa. Wie aus Levua gemeldet wird, ist S. M. S. „Jaguar“ am 19. April von Apia in See gegangen, um die verbannten Räubersführer nach Saipan (Marianen) zu bringen. Von dort wird S. M. S. „Jaguar“ sich nach der ostasiatischen Station zurückbegeben und Anfang Juni in Tjingtau eintreffen. S. M. S. „Arcona“ und der Geschwader-Begleitdampfer „Titania“ werden Apia Anfang Mai verlassen, um zunächst auf Saipan den aus etwa 50 Köpfen bestehenden Anhang der verbannten Hauptlinge abzuweisen und dann ebenfalls nach Tjingtau zum Belagungswechsel zurückzukehren. S. M. S. „Leipzig“ bleibt noch einige Wochen vor Apia.

— Frankreich. Die Festlichkeiten in Nizza am Sonntag aus Anlaß der Anwesenheit des Präsidenten Fallières zur Enthüllung des Gambetta-Denkmales haben keine besonderen Ereignisse hervorgebracht. Die Reden, wie die Dankfestspiele des französischen Staatsoberhauptes an die Könige von Italien und Spanien für die Entsendung von Kriegsschiffen hielten sich im üblichen Stil. Verschiedene Demonstrationen gegen Herrn Fallières und die ihn begleitenden Minister waren wohl angekündigt, aber keine einzige hat stattgefunden. Außer mit dem an der Riviera anwesenden König Leopold von Belgien traf der Präsident auch mit dem Fürsten Albert von Monaco zusammen.

— Die Gärung unter den Postbeamten. Sonntag abend wurde in Paris eine Versammlung der Postbeamten abgehalten, die sich in einer Resolution für ihre Kameraden erklärten, gegen welche die Regierung Maßregeln zu ergreifen beabsichtigt, und versprachen, sie mit allen Mitteln zu verteidigen zu wollen. In Havre und Lyon hielten die Postbeamten ebenfalls Versammlungen ab, in denen die baldige Umwandlung der Allgemeinen Vereinigung der Postbeamten in ein Syndikat verlangt wurde.

— Bulgarien. Der französische und der englische Gesandte haben der bulgarischen Regierung von der Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens seitens ihrer Regierungen Mitteilung gemacht.

— Türkei. Der Sultan Abdul Hamid abgesetzt! Die Jungtürken haben ihm gegenüber nach der Weisheit Polyphemus gehandelt: „Dich speiß ich zuerst“. Abdul Hamids Bruder Reshad Effendis hat noch im Laufe des Dienstags den Thron bestiegen. — Aus den vorliegenden Nachrichten, die im einzelnen allerdings auch noch der Bestätigung bedürfen, ergibt sich folgendes Bild der bedeutungsvollen historischen Vorgänge: Nachdem die gefährlichsten Personen gefangen genommen waren, und ganz Konstantinopel sich in dem sicheren Besitze der jungtürkischen Truppen

befand, trat die National-Versammlung zur entscheidenden Beschlußfassung zusammen: Ihr Votum lautete auf Absetzung Abdul Hamids. Nach andern Meldungen soll das Urteil der National-Versammlung sogar auf Todesstrafe gegen den Sultan gelautet haben, die der Scheich ul Islam dann auch über Abdul Hamid aussprach. Die Armee hat an dem Zustandekommen des Beschlusses der National-Versammlung nicht mitgewirkt, hinderte aber auch dessen Ausführung nicht. Nachmittags wurde die Thronbesteigung Reshad Effendis als Muhameds V. durch 101 Kanonenschüsse kund gegeben. — Abdul Hamid soll sich allen Weiterungen durch die Flucht entzogen haben. Der Fildis Kiosk soll ganz verlassen sein, Leibwache und Dienerschaft des Sultans sollen sich erst aus ihm entfernt haben, als sich Abdul Hamid bereits in Sicherheit gebracht hatte. Der Bosphorus, der Europa von Asien trennt, ist nur eine schmale Wasserstraße, und in der asiatischen Türkei findet Abdul Hamid einen sicheren Zufluchtsort, dort stehen auch die Truppen noch heute auf seiner Seite. Gewaltigen Thronwechseln pflegen in orientalischen Ländern stets mehr oder minder schwere Verwickelungen zu folgen. Mit ihrem Ausbruch muß auch jetzt gerechnet werden. Heißt es doch, daß die Garnisonen Sutaris und anderer Orte türkisch-kleinasiens bereits einen Vergeltungs-Zug gegen die Jungtürken in Konstantinopel vorbereiten. — Prinz Sabah Eddin, das Haupt der Liberalen, die an der Revolte vom 13. April schuldig sein sollen, wurde mit seiner ganzen Familie verhaftet und ins Kriegsministerium gebracht, wohin auch die gefangenen Offiziere und Staatswürdenträger transportiert worden waren. — Die Harems-Damen des Sultans, die in ihrer Abgeschlossenheit von den politischen Vorgängen wenig erfahren haben, sind durch übertriebene Angaben in grenzenlose Verwirrung geraten. Die Damen einiger Botschaften wurden gebeten, sich der Verzweiflung anzunehmen und ihnen die Gefährlosigkeit ihrer Lage klar zu machen. — In den Straßenkämpfen am Sonntag soll es auf beiden Seiten zusammen 1044 Tote und 1750 Verwundete gegeben haben. — Der neue Sultan Muhamed V., der, wie alle türkischen Thronfolger, bisher politisch wenig oder garnicht hervorgetreten ist, wird dem Zwange der Verhältnisse natürlich gehorchen und es zunächst den Jungtürken recht zu machen suchen. Hoffentlich bleibt ihm das Glück treu, das er im Spiel so oft mit Erfolg verlor, und er braucht niemals, in den zahlreichen Sprachen, die er beherrscht, die Stunde zu beklagen, die ihn auf den Thron rief.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eisenstock, 28. April. Morgen Donnerstag Abend wird im Saale des „Deutschen Hauses“ der Vorsitzende des Giroverbandes sächsischer Gemeinden und des Sächsischen Sparkassenverbandes, Herr Bürgermeister Dr. Eberle aus Roffen einen Vortrag über den Gemeindegiroverkehr halten. Die Vorträge für die Begründung eines Gemeindegiroverbandes reichen bis in die Mitte des Jahres 1907 zurück. Sie fanden gegen das Ende des Jahres 1908 durch die ministerielle Genehmigung des Gemeindegiroverbandes ihren Abschluß. Seit 1. Januar 1909 hat der Verband den Giroverkehr aufgenommen. Ende Februar 1909 waren bereits 144 Städte und Landgemeinden dem Verbands angegeschlossen, abgesehen von den 5 Großstädten, in deren Bezirk die Sächsische Bank mit ihren Zweiganstalten zugleich die Girostelle für den Gemeindegiroverkehr bildet. Die Kundenzahl beim Giroverbande ist schon beträchtlich angewachsen. In Colditz und Ehrenfriedersdorf kommt beispielsweise schon jetzt auf 100 Einwohner 1 Teilnehmer am Gemeindegiroverkehr. Ueber den Zweck des Gemeindegiroverbandes, seine unbestreitbaren Vorteile für weite Bevölkerungsteile und über die gesamte Einrichtung des Giroverkehrs spricht nun morgen Abend im „Deutschen Hause“ Herr Bürgermeister Dr. Eberle-Roffen, der sich um das Zustandekommen des Giroverbandes besondere Verdienste erworben hat. Es wäre zu wünschen, wenn der Vortrag von der hiesigen Einwohnerschaft zahlreich besucht und später auch in Eisenstock ein ähnlich guter, wenn nicht noch besserer Erfolg als in den vorgenannten Städten erzielt würde.

— Eisenstock. Am vergangenen Sonntage hielt der hiesige Zweigverein des Bundes deutscher Militär-Anwärter eine Wanderversammlung im Sängersaal des „Hotel Carlshof“ in Schönheiderhammer ab. Es waren zahlreiche Herren aus Eisenstock, Schönheide, Schönheiderhammer, Stühengrün, Tannenbergsthal und Weitersglashütte mit ihren Damen erschienen. Der Vorsitzende, Herr Zollassistent Hoffmann-Eisenstock, eröffnete in üblicher Weise kurz nach 4 Uhr die Versammlung und hieß die zahlreich erschienenen herzlich willkommen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde. Herr Ober-Postassistent Lange-Eisenstock verlas den Jahresbericht, aus welchem zu entnehmen ist, daß die Ortsgruppe am 31. März 1909 die stattliche Zahl von 40 Mitgliedern zählt, zu welcher noch 4 Kameraden kommen, die am vergangenen Sonntage aufgenommen wurden. Besprochen und lebhaft debattiert wurde u. a. die Anrechnungsfrage der Militärdienstjahre auf das Beoldungsdienstalter, die Errichtung eines Spar- und Darlehensvereins und Unterstützungsvereins innerhalb des Bundes im königlich-sächsischen, und die Erhöhung des zu zahlenden Sterbegeldes. Am Schluß der Tagesordnung wurde noch über eine Versammlung auf dem Ruhberge bei Schönheide, zu der die benachbarten Zweigvereine eingeladen werden sollen, Stellung genommen. Als Tag dieser Wanderversammlung wurde vorläufig der 6. Juni ds. Jrs. ins Auge gefaßt. Nach der Verlesung des Protokolls wurde die Versammlung geschlossen und zum gemütlichen Teil übergegangen, der die Kameraden mit ihren Damen in fröhlicher Stimmung bis in die Abendstunden zusammenschloß.

— Schönheide. Vergangenen Montag gelang es, die Diebesgesellschaft, welche schon seit Wochen unseren Ort und die nahe Umgebung heimsuchten und die Bewohner in Aufregung versetzten, festzunehmen. In aller Frühe wurden die Gebrüder Schönherr und Müller in ihrer Wohnung, als sie noch schliefen, von einem größeren Gendarmen- resp. Polizeiaufgebot verhaftet und noch an demselben Tage an das Eisenstocker Amtsgericht abgeliefert. Obgleich dieselben bereits verdächtig waren, so konnte man erst jetzt gegen die Diebe, welche Kupferrohr, das von dem Reichhardtshaler Brand herkam, in Auerbach verkauft hatten, einschreiten. Bei der Hausdurchsuchung wurde auch ein Gewehr gefunden, welches früher entwendet worden war. Einer der Gebrüder Schönherr wurde wieder entlassen, möglich ist auch, daß noch Verhaftungen nachfolgen.

— Dresden, 27. April. Die gegen die wegen Geheimbündelei in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingelieferten russischen Studenten geführte staatsanwaltliche Untersuchung hat noch nicht abgeschlossen werden können, da eine umfangreiche Korrespondenz vorliegt, die in russischer Sprache gehalten ist und erst immer ins Deutsche übertragen werden muß. Inzwischen haben noch weitere Verhaftungen stattgefunden. Kürzlich traf auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein russischer Student aus Berlin ein, der in dem Verdacht stand, an der Geheimbündelei beteiligt zu sein. Auf Requisition der Berliner Staatsanwaltschaft wurde er beim Verlassen des Zuges sofort festgenommen. Die Hauptverhandlung findet vor dem hiesigen Landgericht statt. In ihr dürften sich 12 Angeklagte zu verantworten haben, so daß sie sich über mehrere Tage erstreckt. Nach dem Gang der Erörterungen zu schließen, dürfte die Hauptverhandlung Ende Mai stattfinden.

— Oshag i. S., 26. April. Ein in Mägeln bei Oshag wohnendes Fahrradiebstaß im dortigen Amtsgericht inhaftierter Arbeiter namens Kieger ist aus seiner Zelle am Sonnabend früh gewaltsam ausgebrochen. Nachdem er den Ofen eingedrungen, gelang es ihm, durch die Kaminöffnung zunächst in den Korridor zu gelangen. Als nun der Amtswachtmeister früh 1/6 Uhr die Korridortüre öffnete, schlug der Ausbrecher mit einem der Feuerung entnommenen Stück Eisen auf den Beamten los und brachte ihm fünf schwere und, wie es heißt, lebensgefährliche Verletzungen am Kopfe bei, schlug auch die herbeieilende Frau des Wachtmeisters zu Boden und gelangte ins Freie. Da er weder Kopfbedeckung noch Stiefeln trug, verschaffte er sich diese Gegenstände durch Einbruchdiebstahl bei einem Gutbesitzer. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, ihn wieder dingfest zu machen. Man verfolgte seine Spur bis Döbeln.

— Aue, 28. April. Am Sonntag früh gegen 6 Uhr fanden die Verwandten des in der Bodauerstraße wohnenden Eisenrehers Hermann K., der sich tags zuvor in der Absicht, sich das Leben nehmen zu wollen, aus seiner Wohnung heimlich entfernt hatte, diesen im Walde hinter dem Stadtpark erhängt auf. K. war 52 Jahre alt und ledig. In einem zurückgelassenen Briefe hat er von seinen Verwandten Abschied genommen und für um Verzeihung gebeten. Die Ursache des Selbstmordes ist Schwerkummer und Krankheit.

— Adorf. Zur Verhaftung des Fabrikanten Wilfert aus Roffbach in Böhmen wird aus Aisch weiter gemeldet: Auf Anordnung der Finanzbezirksdirektion in Eger hat am 21. April in der Fabrik und im Wohnhause des verhafteten Fabrikanten Robert Wilfert in Roffbach eine Hausdurchsuchung stattgefunden, die nicht den geringsten Anhaltspunkt für die angebliche Schuld Wilferts ergab. Auch alle Zeugenverhöre verliefen vollständig ergebnislos, so daß die Untersuchungsbehörde in Adorf nunmehr selbst der Ansicht sein soll, daß Wilfert in der Tat das Opfer einer durchaus unbegründeten Denunziation geworden ist. Man erwartet in Adorf, daß in zwei bis drei Tagen von Plauen aus die Entlastung Wilferts verfügt werden wird. Vorläufig ist noch keine Entscheidung getroffen.

— Bad Elster, 27. April. Der König traf gestern abend 7 1/2 Uhr auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wo Begrüßung durch die Spitzen der Behörden erfolgte, die Seine Majestät nach dem Kurhause geleiteten. Heute früh jagte der König beim Mattenberge und erlegte einen Auerhahn.

— Bodau, 26. April. Ein Aufsehen erregender Vorfall ereignete sich hier gestern nachmittag gegen 3 Uhr. Die Bewohner des oberen Dorfes wurden plötzlich durch einen donnerähnlichen Schlag, der viele Fenster erzittern machte, aus ihrer sonntäglichen Ruhe gestört. Die näheren Nachforschungen ergaben, daß in weiterer Entfernung ein Schuß gefallen, wodurch das fast 7 Jahre alte Töchterchen des Herrn Schlossermeisters Albin Kulturius am Kopfe so schwer verletzt worden war, daß es bewusstlos und blutüberströmt vom Platze in die nahe gelegene Wohnung gebracht werden mußte. Die sofort angestellten polizeilichen Recherchen führten denn auch zur Ermittlung des Täters, der, auf einer auf freiem Felde befindlichen Steinhälfte stehend, den Schuß abgefeuert hatte, indem er eine nicht mehr brauchbare Rakete mit Explosivstoffen gefüllt und dann zur Entladung gebracht hatte. Die hierdurch erzeugte Explosion war eine so gewaltige, daß die Wagenkapfel zerrissen und dem bedauernswerten Kinde durch ein etwa 1/2 Kilogramm schweres Eisenstück die Schädeldecke durchschlagen wurde. Hoffentlich gelingt es der ärztlichen Kunst, das schwer verletzte Kind am Leben zu erhalten, dessen Eltern sich allgemeine Teilnahme zuwenden.

— Kleine Mitteilungen aus Sachsen: Der Ingenieur Engau in Laubegast bei Dresden plant die Erbauung eines eigenartigen Bismard-Denkmales. Er sammelte Steine aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands, die die Abender mit Widmungen versehen, und die dann zu einem Bau zusammengefügt werden sollen. Auf Herrn Engaus Bitte

hat nun Reichsland des ersten gestiftet. Ueipziger Univer... Ein... Ker... Sonnab... Strafe... rechtsver... Tage ein... größerer... andernsa... nbergele...

10. J...
5000
12883 1304
46141 4607
101028 20
27910 2798
69906 6853
98816 10091
1000
19671 2027
48081 5321
70578 7432
96505 10009
500 1
32880 3438
55178 5754
68502 6971
86178 8851
98611 10005

3000
32058 3206
90075 1021
28655 3210
82445 8503
1000
20560 2567
52204 5721
84100 8542
500 1
16082 1920
34630 3034
69959 6787
78082 8022
98722 9875
10000

Die 3... Stunden... voren... und der... (natl.) emp... Wagn... (f... Wart... bei... sich dem... trat... Bem... entgegen... Rieberb... eine Bem... mann (nat... aus, die... (Schreiber dur...

Der 5... zur... Frage der... aus der... Arbeit... heit gelang... den religiö... fallen zu la... sich gegen... soll Ordnung...

Kaur... brachte d... Stadt. I... die Räum... man ihr... sie in da... ersten B... Mit... ihres Ga... einen, leg... The... Sie... Schreden... te er, da... und ihn... Ich... Verfügun... als mögli... repräsent... Ich... gegnete... „Und...

Frachtr... Desterrei... Zoll-... neues... Formu... Ursprung... Rechnung... Speise-... Verschied... Steuerqu... hält freis... von... V... 16 Sähn... I...

lang
Bo-
neh-
herr
von
ver-
ben-
be-
den-
st-
Ge-
war.
ffen,
gen.
egen
ge-
noch
ang-
ache
gen
haf-
igen
ein,
i be-
at-
so-
vor
sich
sich
Er-
lung
e n-
igen
r ist
aus-
lang
orri-
br-
re-
st-
we-
am
acht-
er
e er
ei-
gen,
eine
en 6
raße
tags
llen,
esen
R.
enen
om-
des
n-
sich
r's-
und
Wif-
die
liche
ver-
ngs-
soll,
un-
war-
nen
Vor-
traf
ein,
gte,
eute
e ei-
ber
egen
dy-
zen-
t-
be
d-
sch
er
sch
en
Bib-
am-
Bite

hat nun auch Fürst Billow genehmigt, daß aus dem Reichstagspalast, aus der langjährigen Wohnstätte des ersten Kanzlers, ein Stein für dieses Denkmal gestiftet werde. — Auf der Fünfhundertjahrfeier der Leipziger Universität wird die Petersburger Universität durch Professor Selinski vertreten sein. — Ein Schreiber von Cresserbriefen, der Stifter Max Alfred Kemmert in Blauen erhielt am Sonnabend vom dortigen Landgericht die exemplarische Strafe von 1 Jahr Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust. — Eine Witwe in Zwota erhielt dieser Tage einen Drohbrief mit der Aufforderung, einen größeren Geldbetrag an eine gewisse Stelle zu bringen, andernfalls würde ihr Haus von der „schwarzen Hand“ niedergebrannt werden.

10. Ziehung 5. Klasse 155. Königl. Sächs. Landes-Lotterie gezogen am 24. April 1909.

5000 M. auf Nr. 77738 98042 34000 M. auf Nr. 5617 12384 12883 13048 15885 18705 18782 20325 25690 30182 32078 38290 38907 46141 49078 56806 58045 61828 62147 65710 74890 75134 87080 91218 101028 20000 M. auf Nr. 1770 21225 24155 24364 24552 26075 27887 27910 27985 32234 36191 40223 51072 53277 60249 60709 60773 66219 69009 68534 71506 80884 82213 88325 88421 85191 87406 87684 92945 98816 109121 109027.

10000 M. auf Nr. 6724 7340 7875 8932 11308 14005 15382 15708 19671 20275 20602 27638 27855 29325 30437 34171 35721 38149 39435 48081 53215 54222 54229 60067 62404 65763 66891 67973 68248 69555 70573 74322 83194 85883 90648 93849 95438 96786 90803 92305 99136 99505 100961 105689 105046 108888 109171 109480 500 M. auf Nr. 468 725 8195 8240 10459 20756 24480 32455 32880 34385 35882 39265 39448 39997 43534 46396 46876 49051 50449 55178 57546 58708 60705 62842 68099 67726 67709 68550 69128 69436 69502 69710 71723 72739 75052 79808 80054 81152 82604 83083 84383 86173 88510 89745 90829 92192 93608 94600 97336 97710 98701 99510 99611 100510 104762 106900 107394.

11. Ziehung, gezogen am 26. April.

30000 M. auf Nr. 3881 9323 9401 13563 20026 21683 23426 23890 32058 32061 36883 43086 43375 50841 52820 58191 62007 63486 85162 90075 102136 108875 20000 M. auf Nr. 3997 7861 10309 18377 25721 28655 32100 38428 40526 40802 42576 43793 65904 68119 71543 70860 82445 85931 87002 89888 92993 10000 M. auf Nr. 1426 8577 9951 12702 13456 13885 17371 19418 20590 25597 28243 34959 37764 38094 38588 39522 39750 47894 52055 53204 57210 58708 70198 70444 71016 73279 74042 74907 70798 80070 84100 85430 98167 97225 98152 103835 104147 106890 500 M. auf Nr. 1283 1700 4670 7705 8585 13840 15198 16488 16962 19208 19208 21451 22817 28651 27408 30540 33151 33176 33908 34080 36345 36884 44169 48192 48762 52520 54694 54828 58128 62269 69569 67876 69067 70013 71025 72819 73094 74454 74581 78327 78005 78082 80228 82408 83214 84946 89009 89223 91049 91099 92122 93063 63722 98750 94268 93212 98308 96395 100126 106317 106494 106983 109690

Reichstag.

Die Juristen behalten einweisen im hohen Hause das Wort. Fünf Stunden wurden Sonntag auf den Anfang der Beratung des Gesetzentwurfes wegen Abänderung der Zivilprozessordnung, des Gerichtsstellen-Gesetzes und der Gebühren-Ordnung für Rechtsanwältinnen verwendet. Abg. Heine (natl.) empfahl die Vorlage der Reichsregierung zur Annahme. Abg. Wagner (sonst.) sprach für die Erhöhung der Bezüge von 300 auf 600 Mark bei der Zuständigkeit der Amtsgerichte. Abg. Dr. Witt (Ztr.) schloß sich dem an. Abg. Dorn (freis.) konnte sich nicht damit befassen und trat dem Antrag der freien Abolatur von Seiten des Abg. Wagner entgegen. Abg. Blah (freis.) sprach im gleichen Sinne. Staatssekretär Niedering versicherte, daß die Kompetenz-Erweiterung der Amtsgerichte auch eine Vermehrung der Richterstellen zur Folge haben werde. Abg. Baffermann (natl.) sprach sich für Erweiterung der Kompetenz der Amtsgerichte aus, die auch angenommen wurde. Der Antrag, die Bezeichnung „Rechtschreiber“ durch „Gerichtsschreiber“ zu ersetzen, wird abgelehnt.

Sitzung vom 27. April.
Der Reichstag erledigte am Dienstag die zweite Lesung der Novelle zur Zivilprozess-Ordnung. Die Debatte wurde sich vornehmlich um die Frage der Erbschaft. Angenommen wurde ein Antrag Rirsch (Ztr.), aus der Erbschaft die Worte zu streichen, daß der Zeuge der reinen Wahrheit „nichts hinzuzusetzen“ habe. Es genügt, daß er die reine Wahrheit gesagt und nicht verschwiegen“ habe. Ein Antrag Blah (freis. Sp.) den religiösen Zulaß „so wahr mir Gott helfe“, aus der Erbschaft wegzulassen, wurde abgelehnt. Auch Staatssekretär Niedering sprach sich gegen den Antrag aus. Mittwoch 2 Uhr: Bauforderungen; Gerichten-Ordnung. Schluß 7 Uhr.

Am Weideweg.

Von Eberhard Forst.
(3. Fortsetzung.)
Kaum eine Stunde nach jener traurigen Szene brachte der Wagen Frau Therese in das Innere der Stadt. Wie eine Königin durchschritt sie noch einmal die Räume, in denen ihr Gatte geherrscht, und in denen man ihr wie einer Fürstin gebuldigt hatte. Dann trat sie in das Zimmer, in dem sich der Chef mit seinem ersten Prokuristen befand.

Mit einem raschen Blick überflog sie die Gestalt ihres Gatten, dessen reiches, braunes Haar in dieser einen, letzten Nacht den Reif des Alters erhalten hatte. „Therese!“

„Sie hörte keine Freude, nur Überraschung und Schrecken aus dem Klang seiner Stimme heraus. Glaubte er, daß sie auch jetzt noch ihnen Einfluß benutzen und ihn wandelnd machen wollte in seinem Entschluß?“

„Ich bin nur gekommen, dir meinen Schmutz zur Verfügung zu stellen“, sagte sie so sachgemäß und ruhig als möglich. „Du weißt, daß er ein kleines Vermögen repräsentiert.“

„Ich danke dir. Es wird nicht nötig sein“, entgegnete Wetterow in demselben gehaltenen Ton.

„Und dann wollte ich dir noch sagen“, begann sie

wiederum, ohne sich durch Volkmanns Anwesenheit beirren zu lassen, „daß ich stolz bin auf meinen Mann!“

Sie standen sich gegenüber und sahen sich an, fest und lange. Und in diesem Augenblick fanden sich die Herzen jener beiden, die ein ganzes Menschenalter hindurch nebeneinander dahergegangen waren, zu unauf lösslicher Gemeinschaft für die Zukunft zusammen.

Gottfried Wetterow an Frau Annemarie v. Sarnitz geb. Wetterow.

Berlin, 1. Februar 1889.

Mein liebes Kind!

Wir schwer wird mir doch auch Dir gegenüber die Mitteilung, daß ich heut meine Zahlungen eingestellt habe und Reginald sich infolge dessen anscheinend tödlich verwundet hat. Mama läßt keine fremde Pflegerin an ihn heran. Melitta liegt krank zu Bett. Hetty ist tapfer. Herzlichen Gruß Dir und Otto von Deinem treuen Vater.

G. W.

Hetty Wetterow an Frau Annemarie v. Sarnitz geb. Wetterow.

Berlin, 5. Februar.

Beliebte Annemarie!

Ich will Dir ja gern die gewünschte ausführliche Nachricht geben. Du mußt nur Geduld mit mir haben, denn ich bin noch so wir von dem allen.

Es war furchtbar, das — mit Reginald! Kaum eine Stunde, nachdem uns Mama die schmerzliche Nachricht mitgeteilt hatte, hörten wir einen Schuß in seinem Zimmer und fanden ihn blutüberströmt auf dem Teppich liegen. Ein Anblick, den ich nie vergessen werde, solange ich lebe.

Fast gleichzeitig mit den Ärzten traf auch Mama, die nach der Stadt gefahren war, in der Villa ein und nahm die Pflege sofort in die Hand. Sie wandt und weicht nicht von dem Kranken hinweg.

Es ist doch zu traurig, Annemarie, daß sich die arme Mama Reginalds wegen so bittere Vorwürfe macht. Als es gestern abend so schlecht mit ihm stand, und ich im Vorzimmer wachte, hörte ich sie mit Papa darüber sprechen und hörte ihn sagen: „Wir haben beide in der Erziehung unserer Kinder gefehlt und wollen nun Gott auch gemeinsam bitten, daß er unsern armen Jungen genesen lasse, wenn es nicht gegen seinen Willen ist, — denn so hat mich meine Mutter beten gelehrt!“ Und sie weinte zum ersten Male seit Regis Verwundung und sagte: „Du bist viel besser wie ich!“

Papa ist aber auch wirklich ein seltener Charakter! So gütig bis zur Schwäche im Meinen und dabei so unergründlich fest, wo es seinen Grundfäden gilt. Wenn doch Melitta bloß einsehen wollte, daß Vater seiner Ueberzeugung zufolge genau so handeln mußte, wie er gehandelt hat! Aber sie kommt nicht über den Verlust des Geldes hinweg. Weißt du, wer jetzt sehr gut zu uns ist? Onkel Schluß! — Da er seit jenem Unglücksmorgen allabendlich in die Villa kommt, habe ich ihm das grüne Fremdenzimmer zur Verfügung gestellt. Doch er denkt nicht an Schlaf, sondern wacht die ganze Nacht hindurch in dem kleinen Salon. Und wie opferwillig geht er Papa bei den nötigen Formalitäten zur Hand und nimmt ihm alles ab, was er ihm irgend abnehmen kann! Doch nun genug. Grüße Otto und nimm für Dich und Käty einen herzlichen Kuß von Deiner Schwester

S.

(Schluß folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Der Sohn des Grafen Ballestrem, des früheren Reichstagspräsidenten, ist bei einem Automobil-Unfall ums Leben gekommen. Graf Gustav Ballestrem war 42 Jahre alt und besaß das Gut Costau bei Pittsichen in Oberschlesien. Das Unglück ereignete sich auf einer Spazierfahrt, die der Graf mit der Gattin und den Kindern des Barons Fürstenberg auf Romania unternahm; er weilte bei der Familie zu Besuch.

Erdsenkungen im Thüringer Wald. In dem zum Perjoquium Gotha gehörenden Dorfe Schönau, am Rande des Thüringer Waldes, sind in den letzten Tagen mehrfach Erdsenkungen verspürt worden. Es mußte deshalb auf Anordnung des Landratsamtes ein Haus geräumt werden. Im Verlaufe des vorgestrigen Tages haben die Senkungen an Umfang zugenommen, sodas weitere Wohnungen wegen der drohenden Einsturzgefahr geräumt und einige Straßenteile gesperrt werden mußten. Die Ursache der Erdsenkungen erblickt man in unterirdischen Unterwaschungen, die durch den Veinatalan hervorgerufen wurden.

Bei Magenkranken mit Appetitlosigkeit bildet „Kufete“ entweder in Milch oder in Fleischsuppe gelocht, oft das einzige Nahrungsmittel, welches die Kranken ohne Widerwillen nehmen und leicht verdauen.

Wettervorhersage für den 29. April 1909.

Südwestm., Bewölkungszunahme, Nachlassen d. Niederschlags

Mitteilungen des Königl. Landesamts Sittenhos vom 21. bis zum 27. April 1909.

Aufgebote: a. hiesige: keine.
b. auswärtige: Der Rutscher Hugo Albert Langer hier mit der Braut Emma Martha Hüb in Blauen i. S. Der Malermeister Karl Willy Heins hier mit der Hausdöchter Emma Jahn in Klingenthal. Der Schlosser Edwin Keno Kulturs in Hofau mit der Spitzenflickerin Marie Martha Schmiedel in Breitenbrunn.

Eheschließungen: (Nr. 25—27) Der Lokomotivführer Hermann Böckig in Blauen i. S. mit der Stütze Anna Helene Weib in Blauen i. S. Der Maschinenführer Paul Emil Köhler hier mit Alma Pauline Camilla Langer hier. Der Hotelbedienter Friedrich Otto Angermann hier mit der Stützerin Elsa Johanne Müller hier.

Geburten: (Nr. 105—113) Hans Willy, S. des Betriebsleiters Carl Wilhelm Emil Schud hier. Elisabeth, T. des Malermeisters Ernst Emil Runge hier. Minna Clara, T. des Malermeisters Gustav Friedrich Oser in Klingenthal. Rudi Johannes, S. des Sattlers und Tapezierers Max Oswald Schneiderbach hier. Herbert Reinhold, S. des Schlossers Max Bügner in Muldenhammer. Gertrud Siebel, T. des Maschinenführers Emil Richard Lued hier. Hierüber 1 unehel. Geburt hier und 1 unehel. Zwillinggeburt in Muldenhammer.

Sterbefälle: (Nr. 64—68.) Johanna Wilhelmine Bogel geb. Unger, Ehefrau des Hausmanns Julius Bogel hier, 40 J., 8 M., 26 T. Christiane Erdmuth von. Claus geb. Weigel hier, 88 J., 8 M., 18 T. Alfred Hellmut Siegel, S. des Steinmeisters Ernst Louis Siegel hier, 3 M., 22 T. Elisabeth Charlotte Galla, T. des Tiefbauunternehmers Leopold G. hier, 10 M., der Sattlermeister Heinrich Adreht Schönfelder hier, 65 J., 2. 16 T. Hierüber 1 unehel. Totgeburt hier.

Neueste Nachrichten.

— Bad Eiser, 28. April. Auch heute früh jagte Se. Maj. der König trotz strömenden Regens und erlegte im Forstrevier Altes Schloß einen starken Auerhahn. Bei günstigem Wetter wird der König heute nachmittag auf Birkenwald jagen und abends an der traditionellen Regelpartie im „Heiteren Blick“ teilnehmen. Die Abreise des Königs erfolgt morgen vormittag mit dem fahrplanmäßigen Zuge 8 Uhr 52 Min., die Ankunft in Dresden nachm. 1 Uhr 4 Min.

— Wien, 27. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Heute vormittag überreichte der ungarische Ministerpräsident Dr. Bekerle dem Kaiser die Demission des ungarischen Kabinetts, welche der Kaiser annahm mit dem Ersuchen, Dr. Bekerle möge bis zur Bildung eines neuen Kabinetts die Leitung der Geschäfte behalten. Später hatte Dr. Bekerle eine dreistündige Unterredung mit dem Thronfolger Franz Ferdinand.

— Sofia, 27. April. Die Vertreter der Dreieinigkeit überbrachten heute nachmittag gemeinsam der bulgarischen Regierung die Glückwünsche ihrer Regierungen zur Anerkennung der Unabhängigkeit Bulgariens und schrieben sich dann in das im königlichen Palais aufliegende Buch ein.

— Konstantinopel, 27. April. (Von unserem Privatkorrespondenten.) Von unterrichteter Seite werden die Vorgänge beim Thronwechsel folgendermaßen geschildert: Am Montag stellte die Nationalversammlung fest, daß sie über die Notwendigkeit eines Thronwechsels einig sei. In der folgenden Nacht teilten einige Offiziere, darunter Ewer Bey, im Jildis dem Sultan den Willen des Volkes mit und ermahnten ihn, ihnen zu folgen. Der Sultan erklärte sich bereit, wenn sein Leben garantiert werde, und wurde auf einem Torpedoboot mit einigen Dienern nach Schiragan, nicht wie verlautet, nach dem Palast Beyler Bey gebracht, wo er vorläufig bleiben wird. Dienstag vormittag beschloß die Nationalversammlung in geheimer Sitzung, den Scheich ul Islam aufzufordern, die religiösen Formalitäten für die Absetzung des Sultans zu erfüllen. Die Sitzung wurde unterbrochen. Scheich ul Islam, der Fetwa Emini (das Haupt der Fetwaabteilung) und einige Abgeordnete arbeiteten ein Fetwa aus, welches besagt: Wenn der Kalif der Gläubigen treue Untertanen in die Verbannung schießt, wenn er töten und morden läßt, Unruhen und Meuterei unter dem Volke anstiftet, wenn er meinelidig ist und wenn die Bevölkerung erklärt, seine Herrscherwürde nicht mehr anzuerkennen, haben die Vertreter des Sultans zu entscheiden, ob sie eine Entthronung vornehmen oder dem Sultan seine Abdankung nahe legen wollen. Inzwischen bat eine Deputation von Abgeordneten den Thronfolger Reshad, dem Rufe des Volkes Folge zu leisten. Dieser erwiderte, er fühle sich glücklich, die Wünsche des Volkes erfüllen zu können. In einer zweiten geheimen Sitzung der Nationalversammlung wurde das Fetwa verlesen und einstimmig die Absetzung Abdul Hamids und die Proklamation Reshads beschlossen. Eine Kommission von Abgeordneten mit Scheich ul Islam, dem Großwesir und anderen Würdenträgern holten Reshad nach dem Kriegsministerium, wo sie um 3 Uhr eintrafen. Dort waren versammelt Senat und Kammer, die Generalität mit Schewket Pascha an der Spitze, die Spitzen der Geistlichkeit, das Kabinet und andere hohe Beamte. Im Thronsaal sprach Scheich ul Islam ein Gebet und der Sultan leistete den Eid auf die Verfassung. Die Kanonen feuerten Salut. Die Menge brach in Jubelrufe aus. Die anwesenden Deputierten deffilierten vor dem Sultan, der nach dem Palast Dolma Bagtsche zurückkehrte. In einem folgenden Ministerrat wurde eine offizielle Kundgebung verfaßt, welche allen Vilajets und den diplomatischen Vertretern des Auslandes telegraphisch übermittelt wurde.

Frachtbrief-Formulare
Esterreich. Zolldeklarationen
Zoll- Inbaltserklärungen
neues Schema, weiße und grüne
Formulare
Ursprungs- Zeugnisse
Rechnungsformulare
Speise- und Weinkarten
Verschiedene Plakate
Steuerquittungsbücher
hält stets vorräthig die Buchdruckerei
von Emil Hannebohn.

Verkaufe
16 Säbner und 1 Sahn.
L. Heydel, Bidenthal.

Putz-Zuarbeiterinnen
zum sofortigen Antritt sucht
Warenhaus A. J. Kalitzki Nachf.
Postplatz.

Nach grossen Blutverlusten
sind Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“ unentbehrlich.
— Seit 45 Jahren glänzend bewährt. Schachtel M. 1.50 in allen
Apotheken. Tausende von Anerkennungs-schreiben.
Eisen 0,085 g, Kohlenhyd. 0,1 g, Pflanzenextr. 0,1 g, arab. Gummi 0,05 g.
Dr. Stockmanns Eisenpillen „Ferramat“ Reichenbach i. V.

Sticker Pöcklinge
Friedrich Förster. empfiehlt R. Enzmann.

Große Auswahl in
Tapeten und Borden
zu billigsten Preisen empfiehlt
L. Schmidt, Brühl 1.

Ein harter Kohlenwagen
70—80 Ztr. Tragkraft, noch ziemlich
neu, weil überzählig, zu verkaufen
Brühl 12.

Ein Motorrad
3 PS, ist billig zu verkaufen.
Nordstraße 1.

Hausdiener
gesucht. Hotel Bayerischer Hof,
Schönheide.

Für Juni besseres
Garçon-Logis
von älterem Herrn gesucht.
Offerten unter R. 100 an die
Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Schenkerfrau
für jeden Sonnabend nachmittag
gesucht. Zu erf. in d. Exp. d. Bl.

Gebrauchter Kleiderschrank
zu kaufen gesucht. Zu erfragen
in der Expedition dieses Blattes.

Eine Stube
mit Kammer oder Küche ist zu
vermieten. Oskar Kochmann,
Sofaerstraße.

Damen-Blusen

aus Wolle, Mousseline, de laine, Batist, Zephyr sind in geschmackvollsten Neuheiten eingetroffen.

Damen-Unterröcke

aus Luster, Moirette, Zephyr sind in selten grosser Auswahl am Lager.

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder sind in reicher Wahl neuester Ausführungen vorrätig
Spezialität: **Farbige Schuhe.**

Damen- u. Kinder-Hüte

sind in letzten Neuheiten wieder eingegangen und bietet gerade diese Abteilung ein am Platze einzig dastehendes Sortiment geschmackvoller Piéces.

A. J. Kalitzki Nachf.

Postplatz. Eibenstock.



Erzgebirgszweigverein Eibenstock. Hauptversammlung

verlegt auf
Dienstag, den 4. Mai, im Hotel „Reichshof“.
Der Vorstand.

Handwerker-Verein.

Zu dem heute **Donnerstag, abends 9 Uhr** im **Deutschen Hause** stattfindenden Vortrag des Herrn Bürgermeister **Dr. Eberle-Rossen** über Zweck und Wesen des Giro-Verkehrs sächsischer Gemeinden ist der Verein vom hiesigen Stadtrat besonders eingeladen worden. Da die Sache tatsächlich von großer Bedeutung für den Geld-Verkehr ist, werden die geehrten Mitglieder ersucht, den Vortrag recht zahlreich zu besuchen.
H. Pfefferkorn, Vorstand.

Hausgrundstück.

Ein zweigeschossiges Wohnhaus in gutem Stand, mit kl. Gärtchen, unterer Stadtteil, enth. 11 Zimmer, mit schönem trockenem Keller, Wasserleitung und eigenem Brunnen mit schönem Quellwasser im Hause, sowie kleine angebaute Stallung **preiswert**

zu verkaufen.

Offert. erbeten sub. **Z. 840** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Rheumatis-

und Gicht-Leidenden teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen qualvollen Gichtleiden geholfen hat.
Hrn. Marie Grünauer München, Bilgersheimerstr. 2/II.

Warnung!

Das bisherige Laufen, Fahren mit Wagen und das Amherlaufenlassen von Hühnern auf meinen Feldern u. Wiesen ist vom 1. Mai an **streng verboten** und werde ich bei Zuwiderhandlung gerichtliche Hilfe in Anspruch nehmen.
Christian Vogel.

Die geehrten **Pfeifenklub-Mitglieder** werden gebeten, sich am Begräbnisse ihres verstorbenen Ehrenmitgliedes **Herrn Albrecht Schönfelder** recht zahlreich zu beteiligen.
Der Vorstand.

Schneider-Innung.

Die geehrten Mitglieder werden hierdurch noch ganz besonders gebeten, den Vortrag des Herrn Bürgermeister **Dr. Eberle-Rossen** zu besuchen.
Der Vorstand.

Sichere Existenz!

Durch Errichtung einer Niederlage am hiesigen Platze beabsichtigen wir den

Allein-Verkauf

unserer anerkannt bewährten **Schuhwaren** unter vorteilhaftesten Bedingungen zu vergeben.

Gutsituierte, ernste Reflektanten, welche ein Interesse daran haben, sich die alleinige Bezugsquelle für eigene Rechnung zu sichern, erhalten nähere Auskunft.

Das komplette Warenlager zur Etablierung ist sofort erhältlich.

Schuhwarenfabrik

MAX TACK

Strausberg.

„Hotel Carlshof“, Schönheiderhammer.

Morgen Freitag



Grosses Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet

P. Pross.

Achtung!

Die Gasmotoren-Fabrik Deutz

empfiehlt jedem Inhaber einer Deutz-Maschine bei vorkommenden Reparaturen den Vertreter

B. F. Kreyszig,

Eibenstock, Theaterstraße 14.

Tinten empfiehlt G. Hannebohn.

Im neueröffneten Geschäftslokal Postplatz No. 1 Alte Post

Mähr-Kakao

garantiert rein, leicht löslich,
1/4 Pfd. 25, 30, 35, 40 bis 60 Pfg.

Kafer-Kakao

mit Zucker
äußerst nahrhaft u. wohlgeschmeckend,
1/4 Pfd. 23 Pfg.

Danille-Block- Schokolade

rein Kakao und Zucker,
1 Pfund-Block 70 Pfg.

Creme-Block- Schokolade

mit verschiedener Füllung,
1/4 Pfd. 13 Pfg.

Pralinés

mit ff. verschiedener Füllung,
1/4 Pfd. von 20 Pfg. an

Perl-Kaffee

Spezialität
kräftig in Geschmack u. Aroma,
1/4 Pfd. 50 Pfg.

Familien-Kaffee

hochfeine Spezial-Mischung,
1/4 Pfd. 60 Pfg.

Ferner Fabrikate von
**Sala Peter, Gailer, Carotti,
Cuhard** etc.

Gerling & Rockstroh

150 Geschäfte in Deutschland.
Fabrik Dresden-A.

Neu eröffnet!

M.	160 000 000	4 %	Deutsche Reichsanleihe,
„	240 000 000	4 %	Preussische Staatsanleihe,
			unkündbar bis 1. April 1918.
„	160 000 000	3 1/2 %	Deutsche Reichsanleihe,
„	240 000 000	3 1/2 %	Preussische Staatsanleihe.

Zeichnungen auf obige am 3. Mai d. J. zur Auflage kommenden Anleihen zu 102,70 % resp. 95,80 % für freie Stücke und Sperrstücke bis 15. November 1909 sowie zu 102,45 % resp. 95,35 % für Sperrstücke bis 15. März 1910 unter gleichzeitiger Eintragung ins Reichs- oder Staatsschuldbuch vermitteln wir spesenfrei. Anmeldungen erbiten wir bis spätestens 3. Mai mittags 12 Uhr.

Eibenstocker Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Dienstag früh 4 Uhr mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Groß- und Schwiegeronkel, der
Sattlermeister Albrecht Schönfelder
nach längerem Leiden sanft verschieden ist.
Dies zeigen tiefbetrubt an
Eibenstock, den 27. April 1909. Die trauernde Witwe
nebst Angehörige.
Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

DANK.

Nachdem es dem Herrn gefallen hat, unser liebes Töchterchen
Edith Charlotte
in die Ewigkeit abzurufen, fühlen wir uns gedrungen, für all die reichen Blumenpenden allen Freunden und Bekannten herzlichsten Dank zu sagen.
Die trauernden Eltern
Familie Gallo.

Für die normale Knochenbildung,
die Entwicklung des Gehirns
die Ernährung der Nerven

sind Phosphorsalze unbedingt nötig.

Nur

Dr. Oetker's Pudding

enthält dieselben in hinreichender Menge.

Man achte auf Marke „Oetker“.



Frischer Schellfisch,

1/4 Pfd. 25 u. 30 Pfg., ist eingetroffen; ferner empfehle Spinat, 1/4 Pfd. 25 Pfg., Radishesen, Schnittlauch, Ficiet, Rappier und Korbpötlinge, sowie täglich gute, blanc und Buttermilch, süße u. saure Sahne.
J. Hauschild.

Zwei anständige Herren können schönes Logis sofort erhalten. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Eine Semmelfrau sucht sofort Leonhardis Bäckerei, Eibenstock.

Reparaturen an Kinderwagen u. Sportwagen

als: neue Verdecke, Vorhänge, Gummi, Ausschlagen, Anstreichen werden gut und billig ausgeführt bei
**Hermann Weisse,
Korbmachereimstr.**

Melange-Kaffee

1/4 Pfund 160 Pfennige.
Praktische Kaffee-Porte oder Neberrastungsgeschenk gratis.
H. Selbmann, Langestr. 1.

Garçon-Logis

vermietet mit und ohne Pension. Auch empfehle ich meinen kräftigen Mittagstisch.
Emil Weissfog.

Unger's Restaurant.

Heute Donnerstag, den 29. d. M.:
Schlachtfest
Vormittag 11 Uhr **Beilsteisch**,
abends **frische Würst mit Kraut**.
Hierzu ladet freundlichst ein
Richard Unger.

Ein Mädchen,

welches gut Tambourieren kann, bei gutem Lohn und freier Station sofort gesucht bei
**S. Görner,
Marktneutirchen 482.**

Schöne sonnige Wohnung,

bestehend aus Stube, Küche, zwei Kammern, Vorraum mit Zubehör ist sofort zu beziehen.
Reuzere Auerbacherstraße 28.

Meine Mama

welche mir eine reine, weiche Haut und schönen, zarten, schneeweißen Teint verschaffen will, wäscht mich nur mit der
Buttermilch-Seife
v. Bergmann u. Co., Adelsstr.
1. St. 30 Pf. bei **Apotheker Wiss.**

Frischer Schellfisch

und Seeorellen treffen Donnerstag früh ein bei
Johanne verw. Blechschmidt.

Frischen Schellfisch Frische Gistarpfen

1/4 Pfd. 40 Pfg.
empfiehlt **Max Steinbach.**

Ein einstufiges Wohnhaus

wird preiswert verkauft. Wo, zu erfahren in der Expedition ds. Blattes.

Geld-Darlehen

in Höhe, auch ohne Bürg. 4, 5% an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. a. Ratenabzahl. gibt **A. Antrop, Berlin NO. 18. Ksp.**

Bestellungen

auf das „**Amis- und Anzeigebblatt**“ für die Monate **Mai und Juni** werden in der Expedition, bei unseren Austrägern, sowie bei allen Postämtern und Landbriefträgern angenommen.
Die Exped. des Amtsbl.

Hierzu ein illustriertes Unterhaltungs-Blatt.